



Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubinformation Nr. 60

November 2022



Inhaltsverzeichnis

Adressen	02
Trainingszeiten	03
Geburtstage	04
Jahresplan	07
Editorial	09
Abrudern	10
Ruhelose Ruheständler	11
Rohrwallregatta	12
Landesmeisterschaften	14
Sommertrainingslager	16
Wanderfahrt	17
Bundeswettbewerb	26
Frühjahrsregatta	28
Laufend durchs ganze Jahr	30
Silberhochzeit	34
Mazdalauf	35
Regatta Bernburg	36
Fundsachen	37
Canitzer Rohrbrücke	41
Karfreitags- Radpartie	42
Polterabend	43
Anrudern	45
Mitteldeutsche Ergometer-Meisterschaft	46
Alte Fotos – neue Fotos	47

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023

Vorraussichtlich Samstag, 28. Januar, 15.00 Uhr, Bootshaus

Vorläufige Tagesordnung

01. Bericht des Vorsitzenden
02. Bericht des Schatzmeisters
03. Berichte der einzelnen Kommissionen
04. Pause
05. Danksagung und Ehrungen
06. Diskussion
07. Schlusswort des neuen Vorsitzenden

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



EBAW
WE FORM YOUR CONCRETE

SportSpar.de

SO GEHT
SÄCHSISCH. **DE**



Steubelner Str. 7
04838 Rödgen
Tel. 03423-75 40 62
Funk 0175-1672234

Autosattlerei - Planensattlerei - Bootssattlerei - Lederarbeiten aller Art
individuelle Stickereien - Oldtimer - Cabrios - Spezialanfertigungen - Motorräder

www.sattlerei-kuehne.de

Nº1

MODE EXPRESS

PUSCHKINSTRASSE 90 | EILENBURG | MO-FR 9-18 UHR

**RUDERCLUB
EILENBURG** 



EBAWE

WE FORM YOUR CONCRETE

RUDERCLUB EILENBURG e.V.

gegründet 1906, eingetragen beim Amtsgericht Eilenburg

Am Stadtpark 2 04838 Eilenburg ☎ 034 23/75 36 84

Bankverbindung Sparkasse Leipzig

IBAN: DE03 8605 5592 2230 0032 86 SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

www.ruderclub-eilenburg.de

RCE-Vorstand

Vorsitzender

Felix Weiske

☎ 0177/3277930

✉ vorsitzender@ruderclub-eilenburg.de

Stellvertretende Vorsitzende

Silke Gans

☎ 0163/2502546

✉ stellv.vorsitzende@ruderclub-eilenburg.de

Schatzmeister

Peter Palm

☎ 034 23/603780

✉ schatzmeister@ruderclub-eilenburg.de

Kommissionen

Wettkampfsport

André Parchwitz

✉ sportwart@ruderclub-eilenburg.de

Veranstaltungen

nicht besetzt

✉ veranstaltungen@ruderclub-eilenburg.de

Bootswart

nicht besetzt

✉ bootswart@ruderclub-eilenburg.de

Hauswart

nicht besetzt

✉ hauswart@ruderclub-eilenburg.de

Jugendleiter Ruderjugend

Lucas Schulz

✉ jugendleiter@ruderclub-eilenburg.de

Impressum

Herausgeber
Redaktion, Layout
Erscheinungsweise
Druck
Fotos
Auflage

Ruderclub Eilenburg e. V.
R. Bremme-Jung
einmal jährlich
WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang
Ruderclub Eilenburg e. V.
200 Stück

Trainingsplan RCE Wintersaison 22/23 (Auszug)

gültig ab November 2022

Gruppe	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bambini	16:30 -18:00 Uhr Bootshaus Fromm/Parchwitz		16:30 -18:00 Uhr Halle Tschanter Wesner/Parchwitz				
Kinder/Jugend		17:00-19:00 Uhr Halle VHS Palm/Bremme-Jung			17:00-19:00 Uhr Bootshaus Bauer	10:00-12:00 Uhr Bootshaus Winter/Krüger	
Ruder-Eltern Frauensport	18:00-20:00 Uhr Bootshaus Parchwitz		17:00-20:00 Uhr Bootshaus Parchwitz/Hetzel				
Trainingsgruppe Ü 65	08:00-10:00 Uhr Kraftraum	08:00-10:00 Uhr Kraftraum/ Tischtennisraum		15:30-18:00 Uhr Kraftraum/ Tischtennisraum		8:00-09:00 Uhr Kraftraum	8:00-09:00 Uhr Kraftraum
Vereinsport				18:00-21:00 Uhr Bootshaus			
Yoga		18:15-19:15 Uhr Tischtennisraum	18:15-19:15 Uhr Tischtennisraum				
		Individualtraining im Bootshaus außerhalb der Gruppenzeiten					

Kalender 2023 RCE

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo Tag der Arbeit	18 1 Do
2 Mo	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo	14 3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa Arbeitseinsatz Kinder	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo
6 Fr Elternversammlung	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa Arbeitseinsatz/Bernburg	6 Di
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr Radpartie Karfreitag	7 So Regatta Bernburg	7 Mi
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do Fronleichnam
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So Ostern	9 Di VS	9 Fr
10 Di VS	10 Fr	10 Fr	10 Mo Ostermontag	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di VS/Trainingslager Berlin	11 Do	11 So
12 Do	12 So	12 So	12 Mi Trainingslager Berlin	12 Fr	12 Mo
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do Trainingslager Berlin	13 Sa Frühjahrsregatta EB	13 Di VS
14 Sa	14 Di VS	14 Di VS	14 Fr Trainingslager Berlin	14 So Frühjahrsregatta EB	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa Trainingslager Berlin	15 Mo	15 Do
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So Trainingslager Berlin	16 Di	16 Fr
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo	16 17 Mi	17 Sa
18 Mi	18 Sa	18 Sa Arbeitseinsatz	18 Di	18 Do Christi Himmelfahrt	18 So
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo
20 Fr Skilager in Jo-Stadt	20 Mo Rosenmontag	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di
21 Sa Skilager in Jo-Stadt	21 Di	21 Di	21 Fr Volleyballturnier EB	21 So	21 Mi
22 So Skilager in Jo-Stadt	22 Mi	22 Mi	22 Sa Volleyballturnier EB	22 Mo	22 Do
23 Mo	23 Do	23 Do	23 So Volleyballturnier EB	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	17 24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa	25 Sa Annahem	25 Di	25 Do	25 So
26 Do	26 So	26 So Beginn der Sommerzeit	26 Mi	26 Fr	26 Mo
27 Fr	27 Mo	27 Mo	13 27 Do	27 Sa	27 Di
28 Sa Jahreshauptversammlung	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So Pfingsten	28 Mi
29 So		29 Mi	29 Sa	29 Mo Pfingstmontag	29 Do
30 Mo	5	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di		31 Fr		31 Mi	

Kalender 2023 RCE

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Sa	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi Allerheiligen	1 Fr
2 So	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Mo	27 Do	3 So	3 Di Tag der Dt. Einheit	3 Fr	3 So 1. Advent
4 Di	4 Fr	4 Mo	36 4 Mi	4 Sa Arbeitseinsatz Herbst	4 Mo
5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di
6 Do	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mo
7 Fr Wandfahrt	7 Mo Trainingslager	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do
8 Sa Wandfahrt	8 Di Trainingslager	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr
9 So Wandfahrt	9 Mi Trainingslager	9 Sa Arbeitseinsatz Regatta	9 Mo	41 9 Do	9 Sa
10 Mo Wandfahrt	28 10 Do Trainingslager	10 So	10 Di VS	10 Fr	10 So
11 Di Wandfahrt	11 Fr Trainingslager	11 Mo	37 11 Mi	11 Sa	11 Mo
12 Mi	12 Sa	12 Di VS	12 Do	12 So	12 Di
13 Do	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi
14 Fr	14 Mo	33 14 Do	14 Sa	14 Di VS	14 Do
15 Sa	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi	16 Sa LM Ellenburg	16 Mo	42 16 Do	16 Sa
17 Mo	28 17 Do	17 So LM Ellenburg	17 Di	17 Fr	17 So
18 Di VS	18 Fr	18 Mo	38 18 Mi	18 Sa	18 Mo
19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di
20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Fr	21 Mo	34 21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do
22 Sa	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi Buß- und Bettag	22 Fr
23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo	43 23 Do	23 Sa
24 Mo	30 24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So Heiligabend
25 Di	25 Fr	25 Mo	39 25 Mi	25 Sa	25 Mo 1. Weihnachtstag
26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di Fröhschoppen
27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	48 27 Mi
28 Fr	28 Mo	35 28 Do	28 Sa Abtndern	28 Di	28 Do
29 Sa	29 Di	29 Fr	29 So Ende der Sommerzeit	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi	30 Sa Eisbeinfahrt	30 Mo	44 30 Do	30 Sa
31 Mo	31 Do		31 Di Reformationstag		31 So RCE Silvester

Editorial



Ein Satz mit X: Tischtennis- und Volleyballturnier. Im letzten Clubheftchen wurden dahingehend noch vorsichtige Hoffnungen geäußert. Kann man an dieser Stelle nur erneuern. Immerhin gab es den Mazdalauf mit zwei Monaten Verspätung. Die Mitgliederversammlung war um ein Vielfaches länger überfällig, wurde auch im Mai nachgeholt.

Fehlanzeige diesmal leider bei der Eisbeinfahrt. Und zum Berliner Abrudern konnte sich trotz freigehaltenem letzten Oktobersamstag ebenso keiner auftraffen. Mit wenigstens zwei guten Gründen: Familienzuwächse in der Generation P(arty). Bei uns wird Rudernachwuchs noch selber gezeugt. Wir begrüßen Jasper und Hannah auf's herzlichste!

Gratulation auch an Nina und Torsten, sie haben sich im April getraut und dem Club einen legendären Polterabend beschert. Der kam gerade recht. Die dunkle Jahreszeit hatte ihrem Namen schon wieder alle Ehre gemacht. So surreal es heute klingt: Zuerst durfte man offiziell noch cov19geimpft oder -negativ getestet in Innenräumen trainieren. Von Dezember bis März war dann aber doch alles dicht, ausgenommen für Kinder und Jugendliche. Immerhin.

Der quasi unbeschwerte Sommer, unter anderem mit Trainingslager, Wanderfahrt und einer schönen nachgeholten 100-Jahr-Feier der Richtershorner, ließ einiges davon in Vergessenheit geraten. Nun ist der nächste Winter im Anmarsch, mit alten und neuen Herausforderungen. Erst mal dürften wir auf den Erfolg der geplanten Weidensteckaktion im November gespannt sein.

Bei allem weiteren wird auf Sicht gefahren, aber Obacht: Wenn man die Vorstandsbereiche als Boote betrachten würde, sind die Hälfte der Steuermannssitze nach der Wahl im Mai leer geblieben. Hier wird zunehmend improvisiert, der Pulk an den Bugleinen mit durchgeschleppt oder von der Ideallinie abgewichen. Da kann man nur mutmaßen, wie lange das einigermaßen läuft. Mit Strömung und Turbulenzen ist zu rechnen.

Nix für ungut... (d. Red).

R. Branne Jung

Abrudern

Noch kurz vorher hatte es einige Wetterkapriolen gegeben. Am jenem Samstag aber präsentierte sich der Oktober mitten in den Herbstferien überraschend mild und heiter. Das Abrudern begann mit einem Novum: Die Gig-Vereinsmeisterschaft wurde wegen der Teilnehmerzahl im Doppelzweier ausgetragen. Schön, dass sich neben Alt und Jung und auch Ruderinnen dieser Herausforderung stellten. Der Sportwart übernahm das Steuern aller Mannschaften. Das Rennergebnis blieb spannenderweise bis zur Ansprache des Vorsitzenden geheim. Nach einem kurzen Resümee zur Saison und dem Ausblick auf nächste Termine im Winterhalbjahr würdigte man die Erfolge des Bundeswettbewerbes und der Landesmeisterschaft. Zum Clubmeister im Gig-Boot wurden Max Böhme und Rayk Bremme-Jung gekürt. Jüngster (15) und Ältester (51) setzten sich damit

gegen Julius Kötter/Max Bauer sowie Helene Weist/Maxi Kröckel durch. Nachdem das geklärt war, konnten endlich „die Boote zu Wasser und die Ruder zur Hand“ gehen. Auf zur letzten offiziellen Ausfahrt des Jahres! Alternativ waren Kaffee und Kuchen angesagt, Drahtesel gingen in Startposition. Auf der Mühlgrabenwiese bei Kilometer Zweieinviertel gab es das traditionelle Knäckerchen für die Wurst, diverse Getränke, Gespräche sowie Gitarren- und Gesangseinlagen. Pünktlich zum Sonnenuntergang trudelten die Boote wieder am Steg ein, wo der Abend zwischen Fackelschein, Ausschank und Feuerzone seinen Ausklang nahm. Vielen Dank allen Beteiligten für diesen gelungenen Tag. Nächstes Jahr soll der Abrudertermin wieder am Ferienende liegen, gern auch mit etwas mehr Publikum.

RBJ



Ruhelose Ruheständler

Dienstagmorgen. Ein schöner Spätoktobertag ist angekündigt – bestens geeignet für einen geruhsamen Spaziergang durch die herbstbunte Aue. Aber nicht so für die unermüdlichen RCE-Ruheständler Dietmar Weinert, Günter Illgen, Günter Bremme und Gerhard Brandstädter. Die Vier rückten dem durch das Sturminferno vor der Regatta arg zugerichteten Gestänge der großen

Zelte zu Leibe. Man ist bemüht, möglichst kostengünstig die erheblichen Schäden bis zum nächsten Einsatz der Zelte zu beseitigen. Als Gerhard dabei nicht mehr unbedingt gebraucht wurde, widmete er sich dem Pokalschrank und ersetzte die Beleuchtung durch LED-Strahler. Außerdem wurden Gerätschaften für den Herbst-Arbeitseinsatz des RCE vorbereitet.

Michael Hirschfeld



Bestes Herbst-Wochenende und kein Regen

Rohrwallregatta Berlin



Vom 14.-16.10.2022 fuhren 15 Sportler, deren Trainer und ein paar Eltern zur Unterstützung, wie jedes Jahr, zum Richtershorner RV nach Berlin. Nach einer ca. zweistündigen Autofahrt kamen wir im Dunkeln an und luden den Bootsanhänger ab. Außerdem wurden schon mal einige Boote angebaut. Während wir unsere Sachen für die nächsten zwei Tage einräumten, tafelten Mandy und Stephanie das Abendbrot auf. Es gab Wraps mit Hackfleisch, Gemüse und knusprigen Chips. Danach durften wir den Abend bis zur Nachtruhe ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen war es nun soweit, wir stärkten uns mit einem leckeren Frühstück. Danach bauten wir die restlichen Boote an. Die ersten Sportler erwärmten sich schon für ihre

Rennen. Die Rennstrecke am Rohrwall ist 500m lang. Gestartet wird nah beim Richtershorner Ruderverein. Am Ziel befindet sich schon der nächste Ruderclub (Rotation Berlin).

Leon ging im Einer als erstes an den Start und erkämpfte sich den 3. Platz. Das Rennen darauf absolvierte Friedrich im Einer als Dritter. Für die beiden Jungs war diese Regatta eine Premiere. Eine Stunde später holten sich die B-Juniorinnen Helene und Maxi im Doppelzweier Platz 2. Clemens und Tilmann fuhren im Einer gegen-einander, Clemens siegte, Tilmann ergatterte den 4. Rang. Ben und Colin starteten ebenfalls im Einer gegeneinander, Colin erkämpfte sich ebenfalls den Sieg und Ben den 4. Platz. Zum ersten Mal ging es für Helene, Hannes, Max, Maxi und Steuermann Ole

im Mix-Doppelvierer auf das Wasser. Sie ruderten sich auf Platz 3. Einige Rennen später startete der Jungen-Doppelvierer mit Clemens, Ben, Joris, Colin und Ole am Steuer. Dieser holte sich ebenfalls den 3. Platz. Im Junioren B Doppelzweier hatten Max und Hannes einige Schwierigkeiten, denn sie mussten den Start wiederholen. Trotz allem holte der Doppelzweier den 2. Rang. Celine startete ebenfalls zum ersten Mal auf einer Regatta und belegte Platz 4.

Im Jungen-Doppelzweier starteten Leon und Friedrich ein Rennen später und durften sich über den 3. Platz freuen. Für Hannes und Max ging es gleich im Anschluss auf das Wasser. Beide starteten im Einer gegeneinander. Hannes ruderte auf den 3. und Max auf den 4. Rang. Ein paar Rennen später, ging es auch für



Daya im Einer auf die Strecke, welche sich Platz 2 holte. Im Jungen-Doppelzweier starteten nun Clemens und Colin sowie Timo und Joris. Beide Boote ergatterten Platz 2 in unterschiedlichen Abteilungen. Das darauf folgende Rennen war sehr spannend, denn unsere Trainer Annemarie und Robert starteten im Gig-Doppelzweier. Sie fuhren unter großem Jubel auf dem 2. Platz durchs Ziel. Zum Schluss ging es für Maxi und Helene im Einer auf die Bahn. Trotz mehreren Zusammenstößen in diesem Rennen erkämpfte sich Helene den 2. und Maxi den 3. Rang.

Nach dem Wettkampf stärkten wir uns noch einmal, bevor die Boote wieder abgebaut wurden und alles in unserem Bootsanhänger verstaut war. Nachdem wir unser Abendessen, Nudeln mit Tomatensauce, verspeist hatten, durften wir länger wach bleiben. Einige saßen in gemütlicher Runde mit den Richtershörnern zusammen, andere spielten Gesellschaftsspiele mit Erwachsenen & Trainern. Der Rest machte es sich oben bei den Schlafplätzen bequem.

Am nächsten Morgen frühstückten wir, packten unsere Sachen und räumten alles wieder auf. Nachdem die Autos beladen waren, machten wir noch ein Gruppenfoto und kamen ca. zwei Stunden später in Eilenburg am Bootshaus wieder an. Nach dem vollständigen Abladen des Bootsanhängers gab es noch eine letzte Runde Kuchen, welcher vom Wochenende übrig geblieben war. Danach verabschiedeten sich alle voneinander und fuhren nach Hause.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Rohrwallregatta im nächsten Jahr!

Maxi und Helene



SportSpar.de

D *Elektromeister*
Danzmann

- Elektrotechnik
- Elektrofachhandel
- Haushaltgeräteservice

August-Fritzsche-Straße 5

04838 **Eilenburg**

☎ **03423 / 70 42 32**

Meisterservice

DACHDECKERHANDWERKSBETRIEB

Jürgen Dietrich



Am Ring 31 04838 Eilenburg – Kospa Festnetz 0 34 23 - 60 17 97 Mobil 0151 - 41 22 22 21 Email dachdecker-dietrich@t-online.de



RUDERCLUB EILENBURG

HENSCHEL
DRUCK &
WERBUNG

www.wir-bekleben-fast-alles.de

**Entdecken Sie
Ihren Mehrwert**

**Bergstraße 78
04838 Eilenburg
Tel.: 03423-658854**

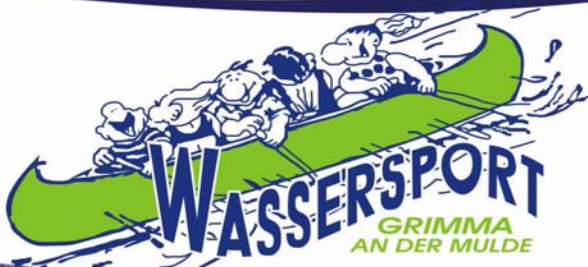
Bootsverleih

Kanadier

Kajak

Schlauchboote

Outdoor Erlebnisse



Landesmeisterschaften

Unterwegs auf dem 'Eilenburger Meer'



Sowohl bei der Vorbereitung als auch der Durchführung hatte man bei den 31. Landesmeisterschaften einiges zu überstehen. Das Seilziehen für die Streckenbojen gestaltete sich wegen des niedrigen Wasserstandes und entsprechender Untiefen besonders schwierig. Am Vorabend wurde während eines Unwetters das gute Zelt zerlegt, das vielen Sportlern Jahr für Jahr ein verlässlicher Ort für die nötigen Pausen war. Was sich hier wettermäßig schon andeutete, sollte das ganze Wochenende bestimmen. Ein kräftiger Westwind schuf vor allem auf der ersten

Streckenhälfte maritime Bedingungen. Immer wieder kamen heftige Regenschauer durch, wer sich hier gerade auf dem Wasser befand, war echt nicht zu beneiden. Wo gerudert wird, ist man aber auch hart im Nehmen und darum machten Organisatoren und Sportler das Beste aus diesen Bedingungen.

Sehr gut gelungen ist dies der jüngsten Eilenburgerin. Wendig und schnell, errang die 10jährige Elisa Franz im Slalomrennen den 2. Platz vor TeilnehmerInnen aus Leipzig und Pirna. Der Doppelvierer (13 /14 Jahre) mit

Steuermann Ole Völker erkämpfte sich durch einen sagenhaften Endspurt die Bronzemedaille. Nach 1000 Metern fuhren Joris Pospischil, Tilmann Domin, Colin Zemke und Timo Petraschke nur mit einer halben Sekunde Vorsprung auf die nachfolgenden TU-Dresdener durchs Ziel. Ordentlich Abstand und leider keine Medaillenchance hatten Hannes Lepping und Konstantin Kötz im Junioren B- Doppelzweier, am Ende blieb nur der undankbare 4. Platz. Im Einer startete Hannes einen weiteren Versuch, an den Siegersteg zu kommen, konnte final nach dem 2. Platz im Vorlauf vorn nicht mehr eingreifen (Rang 5). Als Vorläuferster qualifizierte sich Colin Zemke für das Finale im Jungen-Einer der 14jährigen. Dort reichte es ebenfalls für Platz 5 in diesem Teilnehmerfeld. Die gleiche Platzierung errangen die B-Juniorinnen Helene Weist und Maxi Kröckel im Doppelzweier trotz gutem Einsatz mit deutlichem Abstand zum Hauptfeld. Respektabel präsentierte sich auch das ältere Semester noch mal auf der Strecke. Rayk Bremme-Jung (50) verpasste im Masters-Einer auf 1000 Metern die Silbermedaille um 3 Sekunden.

Nur ein Hauch fehlte dann im 300m-Sprintvergleich auf den siegreichen Radebeuler Kameraden, der das Rennen aber souverän unter Kontrolle hatte.

Dieses Sprintrennen war Teil eines Rahmenprogramms für Mastersruderer am Samstagabend, bei dem auch Sportler aus anderen Bundesländern antreten durften. Es waren beeindruckende Bilder, als vollbesetzte Achterrennen auf kurzer Distanz am Ziel anlangten. Schön, dass wir unsere lieben Ruderfreunde aus Berlin-Richtershorn dazu begrüßen durften. Auch wäre ohne sie das 4er-Gig-Rennen nicht zu Stande gekommen.

Schlussendlich kann der Ruderclub Eilenburg ein positives Fazit ziehen. Mit großem Engagement wurden alle Widrigkeiten überwunden. Es musste kein Rennen abgesagt werden, auch wenn hier und da mal ein Boot kenterte. Die KameradInnen der DRK-Wasserwacht und der Feuerwehr waren stets zur Stelle und sorgten für die nötige Sicherheit. Dafür vielen Dank und natürlich auch den zahlreichen anderen Mitwirkenden.

RBJ



Sommertrainingslager



Auch in diesem Jahr DER Klassiker zur vorletzten Ferienwoche: Montag 15.8. bis Freitag 19.8. fand das Trainingslager der Kinder- und Jugendlichen statt. Vom Morgen bis in den späten Nachmittag hinein war unser Nachwuchs unter trainerischer Anleitung von Robert, Annemarie und Jonas aktiv. Das schattige Plätzchen für die Mittagsrast hatte man sich am

Zielturm an der Kiesgrube organisiert. Zum Mittwoch gab es noch einen entspannten Grillabend am Bootshaus obendrauf. Hier waren schließlich auch einige Eltern mit am Start. Ein dickes Dankeschön geht raus an Alle, die zum Gelingen dieser schönen, aber auch sportlich anspruchsvollen Tage beigetragen haben.

RBJ



Wanderfahrt

Wiederbefahrung von Unstrut und Saale

Anreisetag Ellenburg-Roßleben

In guter Erinnerung an die Fahrten 2002 und 2010 (Jugendfahrt) sollte nach den schwierigen „C“-Jahren eine leichte und nahe gelegene Fahrt angeboten werden. Was liegt da näher, als sich der landschaftlich reizvollen Gegend um Freiburg mit idyllischen Weinbergen zu widmen? Nicht viel! Daher hieß es am 15. Juli, dem üblichen Freitag vor den großen Sommerferien, volle Fahrt voraus. Ingo aus Schwerin chauffierte uns sicher mit dem komfortablen Reisebus an den

Startort. Die kurze Tour war nach geübter Vorbereitung auch für den Boottransport entsprechend schnell erledigt und bei herrlichstem Wetter konnten noch in aller Ruhe die Boote aufgeriggt und die Quartiere bezogen werden. Dass Veikko noch eine extra Tour nach Naumburg auf sich nehmen musste, um bereits den Schlüssel für die Übernachtung am Sonntag abzuholen – geschenkt.

Das Lokal für das Abendessen (Café Restaurant Lambada) wurde nach einer kleinen Wanderung sicher erreicht und wartete mit außergewöhnlichen Gerichten wie Kaninchenleber auf. Eine nette Bedienung sicherte den



Nachschub. Unser Landdienst gönnte sich indes eine Brotzeit am Bootsanhänger.

In den letzten Jahren hatte es sich bewährt, einem Teil der Schläfer feste Luma-Lager anzubieten, hier in Roßleben im Ergometersaal des Bootshauses. Die Übrigen campierten direkt an den Booten mit Blick auf die Unstrutau. Bereits gegen sechs Uhr des kommenden Morgens kam dort aber kurzzeitig Unruhe auf, da die Roßlebener Ruderer sehr zeitig mit ihren Booten zu einem anderen Ziel aufbrachen.

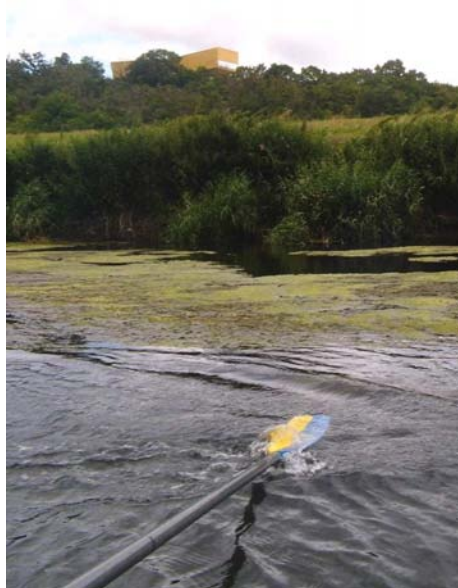
1. Rudertag Roßleben-Kirchscheidungen

Die gut ausgestattete Küche des Bootshauses konnte hervorragend zur Frühstücksversorgung genutzt werden. Sie genügte von der Größe her aber nicht für alle Teilnehmer, so dass auch individuell auf der Wiese mit Campingkochern und Kochgeschirr hantiert wurde.

Das Ableben lief für den ersten Tag schon sehr routiniert ab und es waren im Gegensatz zum vergangenen Jahr alle Boote vollständig ausgestattet und in bestem Zustand. Bereits vom Steg aus war uns aufgefallen, dass das Gewässer sehr zugewachsen und am Ufer auch verkrautet war. Dies hatten wir von vergangenen Fahrten her anders in Erinnerung. Der dichte Bewuchs und das teilweise Hängenbleiben der Skullblätter sollte sich dann auch bis zur Mündung in die Saale fortsetzen.

Nach 5 Kilometern leichtem Einfahrtprogramm erwartete uns die Schleuse Wendelstein. Eine weitere Neuerung

auf der Unstrut ist, dass hier die Schleusungen nicht mehr kostenlos sind, sondern pro Boot ein Bändchen zum Preis von 5 EUR pro Tag erworben werden muss. Dafür sind alle Schleusen mit zumindest hilfswilligem Personal besetzt und es herrscht keine Bettlei von Wegelagerern wie z.B. in den Sommermonaten im Spreewald vor. Kurzum, alle Bootsobleute bekamen ein Bändchen spendiert und während des Wartens auf die Schleusung konnte man herrlich reifes Obst von der Streuobstwiese auf der sehr gepflegten Schleuseninsel kostenlos konsumieren.



Die folgende Etappe führte am Fundort und Museum der legendären Himmelsscheibe vorbei zum gleichnamigen Ort Nebra. Nach vielen fruchtlosen Telefonaten vom Wasserwanderrastplatz aus blieb nur die Erkenntnis, dass der ortsansässige

Dönerimbiss die einzige Möglichkeit für ein warmes Mittagessen darstellte. Auch diese Situation flächendeckend geschlossener Gastronomie sollte im Verlauf der Fahrt anhalten. Hier galt es kompromissbereit zu sein und zu bleiben – denn sicherlich ging es in diesem Sommer nicht nur uns Rudertouristen so. So blieben auch die bereits vorsorglich unternommenen Anrufe für Abendgastronomie am geplanten Tagesziel ergebnislos. Die Dönerteller waren dennoch üppig ausgestattet und jeder konnte sich nach Bedarf stärken für die entspannte Nachmittagsetappe nach Burgscheidungen. Die Schleusung in Tröbsdorf war wieder sehr angenehm und unproblematisch.



Kurz vor dem Tagesziel bot sich dann noch die Möglichkeit für eine Pause am Rastplatz Karsdorf, welcher vom Fahrtenleiter auch als Übernachtungs-

ziel angefragt worden war und wegen Überfüllung abgesagt hatte. Überraschend trafen wir hier jedoch auf einen geöffneten Imbiss mit Kaffee und Kuchen sowie Reste von einem kalten Buffet für eine Professorin, die wohl die vielen Käsewürfel nicht geschafft hatte. Nach dem Motto „zu gut für die Tonne“ wurden die guten Dinge kurzerhand einverleibt und schwammen mit einem frischen Getränk fröhlich die Kehle hinunter. Die letzten paar hundert Meter zum Wassercamp „Outtour“ waren dann mit Leichtigkeit gemeistert. Das Ausbooten geschieht hier über eine große Treppe. Für Paddler mag das ganz praktisch sein, für uns ist es eher ungeeignet. Dementsprechend lange dauerte der ganze Vorgang. Dennoch kamen alle Ruderboote neben hundert Leih-Kajaks sicher an Land.

Das Camp selbst war der Jugend schon von 2010 bekannt. Damals leicht verschlafen und idyllisch, heuer eher etwas mehr Betriebsamkeit in Naturnähe und deutlich gewachsene Ausmaße. Die tollen großen Tipis für viele Personen, in denen wir damals nächtigen konnten, waren bereits lange im Vorfeld anderweitig vergeben. So schlugen wir alle unser Zelt auf dem Kurzzeitcampingplatz auf. Die Wiese dafür war/ist gleichzeitig auch der Bolzplatz des Ortes, dementsprechend freuten wir uns auf einen ungestörten Abend mit einem leichten Hang zu Ausgelassenheit. In der kleinen Imbissstube konnte man bei freundlichem Personal Snacks und hervorragende einheimische Weißweine erwerben. Diese wurden direkt im Freisitz zur Verkostung gebracht und bei Wohlgefallen nachbestellt.

Als unser Zeltlager fertig aufgebaut und eine Runde Volleyball gespielt war, kamen auch mit leichter Verzögerung die Pizzen vom örtlichen Lieferservice an. Nach der Stärkung wurde die mitgebrachte Musikbox angeworfen und es gab sogar ausgelassene Tanzeinlagen. Zu Udo Lindbergs „Gegen die Strömung“ legten die stellvertretende Vorsitzende und der Fahrtenleiter eine flotte Sohle auf das Rasenparkett. Der Titel des Songs passte zu den nun folgenden Ereignissen: Über die Lautstärke und die Länge der Veranstaltung gab es im weiteren Verlauf Uneinigkeiten mit der Zeltplatzleitung mit Verweis auf die empfindliche angrenzende Nachbarschaft. Die Nachtruhe an sich verlief dann sehr ruhig und gesittet.

2. Rudertag Kirchscheidungen - Naumburg

Die Morgenaktivitäten kamen etwas gemächlicher als sonst in die Gänge. Der Platzwart lieferte anstandslos ab 8:00 Uhr die bestellten Brötchen aus. In

gemütlicher Frühstücksrunde wurden die Erlebnisse der Nacht ausgewertet. Einige Kameraden hatten kurzzeitig ein deutliches Zähneklappern vernommen. Es stellte sich heraus, dass ein Freiluftschläfer die Kühle der Nacht unterschätzt hatte. Er fand aber alsbald beim „Liebespaar 2022“ Unterschlupf im Vorzelt.

Die sieben Kilometer der ersten Etappe bis zur Schleuse Laucha wurden anstandslos genommen. Noch im Vorbeitreiben an der schönen Ortschaft Laucha war allen die ortsansässige Gastronomie ins Auge gefallen. Doch keine Zeit für Experimente, ein Hinweisschild auf eine baldige Weinwirtschaft lockte zur Weiterfahrt. Dort kam, aufgrund erneut vorgefundener Geschlossenheit (Weingut Köhler-Wölbling), etwas Frust auf. Dem Einen half eine Badepause, dem Anderen die Konzentration auf die Rudertechnik – irgendwie kamen alle gut gelaunt an der Schleuse Zeddenbach an (Bild unten).

An der kommenden Schleuse Freyburg empfiehlt es sich, noch vor der eigentlichen Schleusung an der



Schleuseninsel festzumachen, um dann 200m zu Fuß zum Biergarten „Thüringer Pforte“ zu gelangen. Sowohl der Schleusenwärter als auch die Bedienung in der Wirtschaft waren ausgesprochen gastfreundlich. Handgeformte Buletten und tolles Rostbrätel (unter Zugabe einer kleinen Menge eines speziellen Getränks) machten aus dem kurzen Halt eine ausgedehnte Mittagsrast. Der Wirt ist selbst auch Ruderer und er berichtete von einigen Erlebnissen mit den Naumburger Ruderfreunden.

Die Schleusung in Freyburg war die Letzte auf der Unstrut und mit merklich steigender Fließgeschwindigkeit glitten die Boote alsbald in die Wasser der Saale. Dazumal hatten wir noch an der direkt im Mündungsbereich gelegenen Straußenwirtschaft angehalten, aber – der geneigte Leser vermutet es bereits – diese war geschlossen. Auch der

eigentlich geöffnete Werksverkauf der Sektkellerei Naumburg war gerade dabei, die Pforten zu schließen, Personalmangel wurde angeführt. Aber wir erhielten den Tipp, gegenüber in der Henne einzukehren. Gesagt, getan. Bei Livemusik ließ es sich dort vorzüglich zu Abend essen und im Anschluss erkannte Osse beim ersten Klavieranschlag die Lieder aus dem Musical „Tanz der Vampire“ und erhielt bei lautem Gesang Szenenapplaus. Später wurden auch noch volkstümliche Mitsing-Titel für die übrigen Ruderer gespielt. Man saß sich fest und die Mannschaften am Zielort begannen sich Sorgen zu machen. Dank Elektrofahrrad und Whatsapp Gruppenanruf kamen alle Teilnehmer wohlbehalten am Übernachtungsplatz, dem Ruderclub Naumburg an. Geschlafen wurde wieder teilweise in der Bootshalle und im Freien. Von den dem Autor bekannten deutschen Ruder-





bootshäusern war dieses das speziellste – was den Zustand allgemein und die Sauberkeit im Umfeld betrifft. Wir freuen uns für die Naumburger Ruderer und drücken die Daumen, dass der geplante Neubau bald gelingen möge. Der Saaleradweg führt übrigens direkt am Tor der Bootshalle vorbei, das wäre doch auch mal eine Ausflugs-idee?

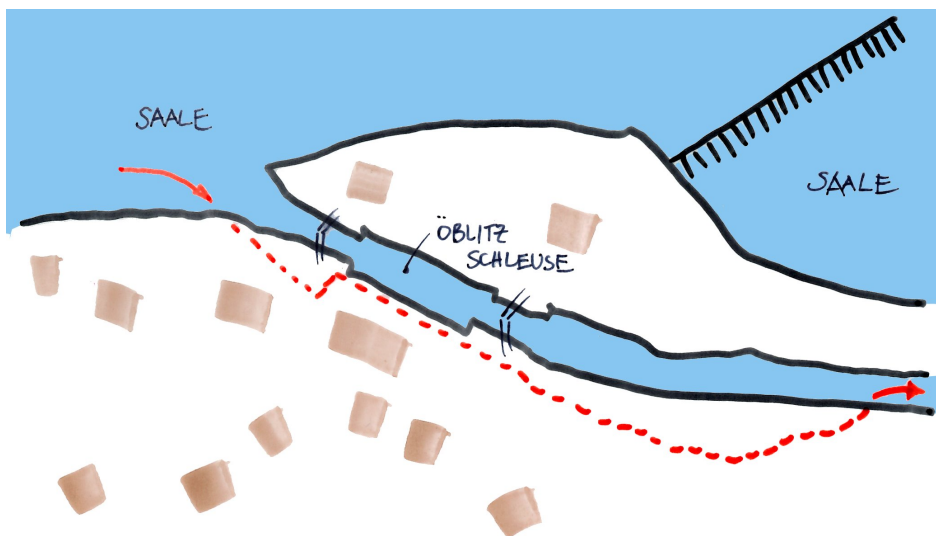
3. Rudertag Naumburg – Bad Dürrenberg

Der heißeste Tag. Deutliches Schwitzen bereits vor 8 Uhr und vor dem ersten Kaffee. Für die Ruderjugend, die in der Nacht zuvor noch die Naumburger Clubszene bereichert hatte, ergab sich in der Kombination ein deutlich erhöhter Elektrolytbedarf.

Die Schleuse Öblitz ist außer Betrieb. So blieb uns das aufwendige Umtragen

nicht erspart. Die Wege sind eng und es gibt eine rechtwinklige Kehre, die für Gig-Vierer völlig ungeeignet ist. So mussten immer zwei Vierermannschaften jeweils abwechselnd gemeinsam ein Boot tragen. Das wäre alles noch gegangen. Die Einsatzstelle unterhalb im engen Schleusenkanal war eine winzige Treppe nach einer schmalen Betonrampe. Wer schon mal ein Mannschaftsboot mit Auslegern in den Händen hatte, weiß wie schlecht es sich auf einem einen Meter breiten Weg damit läuft. Das Einsteigen selbst erfolgte über die ca. 1,50m hohe senkrechte Kanalmauer, was gegen die vorherigen Strapazen dann nur noch ein kleineres Problem darstellte.

Das ganze Verfahren dauerte ewig, denn am Ende ging die Idee mit den zwei Mannschaften gemeinsam nicht ganz auf und die Kräfte waren auch sehr unterschiedlich verteilt. Dank an



diejenigen, die mehr als andere laufen oder schleppen mussten!

Der nächste Streckenabschnitt verläuft 7km durch ein idyllisches Naturschutz-gebiet mit Anlege- und Betretungsverbot. Dies war nicht weiter schlimm, denn am Imbiss „Saaleperle“ (der im Übrigen auch offiziell Ruhetag hatte) erwartete uns der freundliche Wirt der familiengeführten Wirtschaft mit kühlem Flaschenbier. Er ließ uns sogar im eigentlichen geschlossenen Freisitz verweilen – das nennt man Gastfreundschaft. Nutrias konnten hier auch bestaunt und gefüttert werden. Drei Boote ließen diesen Halt jedoch aus und ruderten zur nächsten Schleuse in Weißenfels weiter.

Im Stadtzentrum Weißenfels sollte Mittagspause sein. Es war gar nicht einfach, hier eine gute Anlegestelle zu finden. Die Ufer sind bebaut oder sehr steinig, in den kleinen Lücken liegen Privatboote oder Müll. So mussten wir

verteilt über einen halben Saalekilometer an einigermaßen geeigneten Plätzen festmachen.

Der eigentlich geplante Mittagstisch auf dem Weißenfelser Marktplatz fiel zeitbedingt aus. So entschied man sich gemeinsam für vietnamesische Kost in einem schattigen Innenhof mit angenehmem Freisitz (Lê Quán, Saalestr. 18).



Als wir die geschützten Gefilde verließen, waren noch 15km zu rudern und die Hitze drückte nun so richtig. Das war ein Moment für A-Backen zusammenkneifen und durch. So ruderten nun alle Boote zusammen und erreichten gemeinsam das Tagesziel Bad Dürrenberg.

Im dortigen Kanuclub wurden wir vom Hauswart wortreich begrüßt. Unterhalt-same Geschichten über die Region, die Politik, die Saale von früher und das Hochwasser wurden in Maschinen-gewehrsalven über uns ausgegossen, noch bevor das erste Zelt stand. Es gab sogar Bestrebungen, die Binnen-schiffahrt mit Lastkähnen wieder anzukurbeln – erfolglos. Nebenbei er-fuhren wir aber, dass die uns am nächsten Morgen bevorstehende Durchfahrt der Saalebrücke mit einer besonderen Tücke aufwarten wird. Durch die Umverlegung des Flusslaufes steht der Mittelpfeiler der alten Brücke nun schräg zur Strömung und erzeugt einen nicht unerheblichen Sog. Der Abend klang mit einer kleinen Brotzeit und handgemachter Gitarrenmusik entspannt aus, ohne dass ein Nachbar davon Kenntnis nahm.

4. (halber) Rudertag Bad Dürrenberg – Merseburg

Das zeitig angesetzte Frühstück zahlte sich aus. Wieder deutete sich große Hitze an. Die berüchtigte Straßen-brücke wurde bis auf einen leichten Kontakt mit kleinem Schaden passiert. Die Boote hatten sich auch gegenseitig gewarnt, was sehr hilfreich war. Die restliche Etappe wurde zügig durchrudert, wenngleich die Schleu-sungen in den Merseburger Stadt-

schleusen auch etwas länger dauerten und immer wieder Pausen im Schatten boten. Man kann sich gut vorstellen, warum in den Planungen der dreißiger Jahre hier ein Durchstich in Form eines neuen geraden Saalekanals vorgesehen und zum großen Teil auch bereits fertig gebaut war. Als Projekt „Südflügel“ des Mittellandkanals und der Anbindung Leipzigs an die Saale wäre eine erhöhte Transportkapazität und Leistungsfähigkeit der Schleusen erforderlich gewesen, welche in der Merseburger Innenstadt mit den vielen Kurven nicht möglich gewesen wäre. So schlummert der unfertige Kanal vor sich hin und wächst immer weiter zu, wobei einige Paddler ihn wohl regelmäßig befahren, soweit dies möglich ist.



Das Fahrtenziel, das Gelände der Merseburger Rudergesellschaft, empfing uns hell und freundlich mit viel Platz für Boote, Anhänger, PKWs und Material. Eine Dusche blieb uns leider verwehrt, aber ein Sprung in die Saale reinigt auch. Auf eine feste Zeit war Mittagstisch in der Bootshausgastronomie vorbestellt. Man kann es erahnen, die Wirtschaft hatte eigentlich geschlossen. Der

Fahrtenleiter hatte den Wirt aber im Vorfeld überzeugt, uns zumindest ein gemeinsames Essen zuzubereiten. Dies hat wunderbar funktioniert, auch wenn es eher eine schnelle Nummer wurde. Auf der Rückfahrt im Bus waren dann sicher mehr Augen geschlossen als offen. Und das obwohl uns Ingo aus Schwerin wieder mit wilden Geschichten aus seinem reichhaltigen Leben unterhielt (zeitweise fühlte man sich wie beim Lesen des Romans „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“).

Mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen ging die Wanderfahrt 2022 zu Ende, ein problemloses Abladen des Bootshängers beschloss den letzten Tag.

FW

Mannschaften

Canitz

(Thomas, Frank, Osse, Torsten, Felix)

Moskau

(Tony, Valentin, Julius, Anna, Lukas)

Werra (RRR)

(Rayk, André, André, Micha)

Frieden

(Peter, Mario, Silke, Christian, Christiane)

Schwalbe

(Niclas, Max, Patrick)

Der ehrenwerte **Landdienst**

(Dietmar, Botho, Veikko) – vielen Dank!



Bundeswettbewerb



Statt in die Schule zu gehen, trafen sich Daya, Colin, Clemens, Ole, Timo, Ben, Joris, Tilmann, Jonas und Robert am Donnerstag, dem 7. Juli, am Bootshaus. Es ging nach Bremen zum Bundeswettbewerb. Im strömenden Regen ging es mit dem KSB-Bus und dem PKW von Dayas Vater über die Autobahn. In Bremen wurde das Wetter dann zum Glück besser.

Nach der Besichtigung der Regattastrecke ging es für die Kinder schon aufs Wasser. Nach einer kleinen Trainingseinheit startete die Eröffnungsfeier und uns allen wurde das Maskottchen Rudi, der Delphin, vorgestellt. Die Nächte verbrachten wir in einer Turnhalle etwa 20 min Autofahrt von der Regattastrecke entfernt, zusammen mit allen Teilnehmenden aus Sachsen.

Am Freitag stand die Langstrecken-Regatta über 3000 m auf dem Plan. Frühstück, Mittagessen und Abendbrot gab es an der Regattastrecke und wurde von der Ruderjugend Sachsen ausgezeichnet organisiert. Alle unsere Sportler: der Vierer (Bild oben) mit Timo, Ben, Joris, Tilmann und Ole als Steuermann, Clemens im Leichtgewicht-Einer, Colin und Daya im Einer, qualifizierten sich auf der Langstrecke fürs C-Finale. Gegen 17:00 Uhr ging es zur Siegerehrung der Langstrecke, wo die besten Boote des Laufs ausgezeichnet wurden. Es gab viele Medaillen für Team Sachsen. Unsere Sportler konnten ihre Trainingszeiten deutlich verbessern.

Am Sonnabend stand der Athletik-Wettkampf auf dem Plan. Übungen wie Medizinball-Weitwurf, Dreierhopp, Krebsstaffel, Wissenswettbewerb und Riemenstaffel mussten im Team absolviert



musikanten zu besuchen (Bild links) und eine kleine Exkursion in die Bremer Innenstadt durchzuführen. Am Ende des Tages gab es die Siegerehrung zum Athletik-Wettkampf. Oles Team konnte an diesem Tag besonders überzeugen und eine Goldmedaille erringen.

Am Sonntag war es nun Zeit für die Bundesregatta. So siegte Clemens im C-Finale mit der fünftbesten Zeit im Gesamtfeld (Bild unten). Colin hatte seinen Einer-Bugball als Zweiter im C-Finale ebenfalls weit vorn, mit der sechstbesten Zeit unter all seinen Mitstreitern. Als Dritte kam Daya im C-Finale ins Ziel. Last but not least war mit unserem Vierer auch ein Eilenburger Großboot auf dem Werdersee unterwegs.

Gegen 15:00 Uhr starteten wir in Bremen unsere Rückreise. Alle Kinder waren sehr geschafft, sodass Robert im KSB-Bus zeitweise als Einziger noch wach war. Gegen 18:00 Uhr kamen wir im Bootshaus Eilenburg an. Unsere Boote holte Andre am folgenden Dienstag aus Leipzig ab.

Robert Fromm

werden. Dabei ging es um die Landeswertung. All diese Übungen konnten unsere Sportler schon am Vorbereitungstag im Juni in Dresden üben.

Zwischen den Wettkämpfen gab es ausreichend Zeit, die Bremer Stadt-



Montage- und Ausbauservice Veikko Hindemith

- Service für Elektro und Baugewerbe
- Blitzschutz Beratung und Montage
- Messemontageservice

Tel.: 0177 32 66 201 ~ Fax: 03212 11 70 627 ~ info@montagen-hindemith.de

~ Alte Dübener Str. 1 ~ 04838 Zschepplin ~



Degenkolbstraße 8
04838 Eilenburg

Telefon (0 34 23) 68 71-0
Telefax (0 34 23) 68 71-17

- Pumpen aller Art
- Abwasserhebeanlagen
- Klärtechnik
- Brauchwasseranlagen
- Service und Wartung
- Wasserbau
- Gewässerpflege



Ing.-Büro für Fahrzeugtechnik



KFZ - Prüfstelle

Eilenburg

Leipzig

☎ 03423 / 606066 ☎ 0341 / 2710931



www.ib-zabel.de

SIGNAL IDUNA

Versicherungsfachmann & Finanzanlagenvermittler



Generalagentur Peter Palm

Tel.: 03423 - 603780

www.palm-versicherung.de

Meisterhandwerk seit 1921

MALER
Vogt

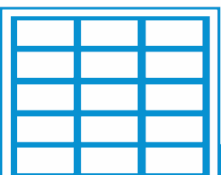
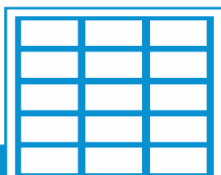
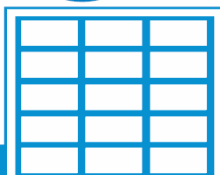


Torgauer Landstraße 7 - Eilenburg ☎ 03423/753407

www.maler-boden-fassade.de



Kfz.-Reparaturbetrieb Frank Winkler



Schulstraße 21 04838 Eilenburg ☎ 0 34 23 / 60 40 82

Frühjahrsregatta

Clemens durfte am heimischen Siegersteg anlegen



Nach 2 Jahren coronabedingter Pause war die Vorfriede groß. Endlich wieder eine Frühjahrsregatta in Eilenburg. Dennoch kamen nicht so viele Ruderinnen und Ruderer am 7. und 8. Mai an den Start wie erwartet. Einige waren noch nicht fit genug und haben von vornherein auf eine Anreise verzichtet. Auch diverse kurzfristige Abmeldungen gab es zu verzeichnen. Das Weltgeschehen bescherte allerdings auch eine Teilnehmerin aus dem U23-Nationalkader der Ukraine, die souverän für einen Dresdner Club siegte. Die Bedingungen auf der

Strecke hätten besser nicht sein können: Heiter bis wolkig und ein mildes Lüftchen.

Clemens Beier nutzte dies für den hiesigen Club und gewann das 1000m-Meter-Rennen im Jungen-Einer. Er fuhr knapp zwei Sekunden vor der Konkurrenz vom Laubegaster Ruderverein Dresden durchs Ziel. Am Siegersteg wartete die Goldmedaille. Im Doppelvierer mit Tilmann Domin, Colin Zemke, Ben Neubert und Steuermann Ole Völker blieb ihm dieser Triumph leider versagt. Das „Flaggschiff“ der Eilenburger lag fast bis zum Einlauf mit an der Spitze, musste sich dann aber mit einer Sekunde

Rückstand geschlagen geben. Ein Ansporn für die nächsten Trainingseinheiten ist damit zumindest gesetzt.

Je länger die Strecke, desto härter das Rennen: Colin Zemke stellte auf 3000 Metern seine Form unter Beweis und sicherte sich einen guten 3. Platz. Der Einer des 14-Jährigen hatte bei der Zieldurchfahrt nur wenig Abstand vor und hinter sich. Der Sieg war dem führenden TU-Dresdner jedoch nicht zu nehmen. Auch Clemens Beier war auf dieser Distanz unterwegs gewesen. Sein Leichtgewichts-Einer fuhr nur fünf Sekunden hinter einem Laubegaster Sportler auf den 2. Rang. Ein weiterer Erfolg für den 14-Jährigen.

Besonders interessant ist die Teilnahme an sogenannten Schlagzahlrennen. Hier kommt es nicht nur auf die Geschwindigkeit, sondern auch die Anzahl der benötigten Ruderschläge an. Die 13-Jährige Daya Stiebitz machte hier ganz viel richtig und belegte im Mädchen-Einer den 2. Platz auf 500 Metern.

Den gleichen Erfolg hatte Colin Zemke (14 Jahre), der sich in einem Feld von 6 Ruderern behauptete. Auch der Doppelzweier der Jungen (12 u.13 Jahre) war in dieser Disziplin angetreten. Tilmann Domin und Ben Neubert platzierten sich erfolgreich zwischen zwei Booten von der starken Pirnaer Konkurrenz auf dem zweiten Rang.

Überraschend auf der Strecke wieder auftaucht ist Isabell Krause im Frauen-Einer. Nach beruflich bedingter Abstinenz bewies die 21-Jährige Bestform im 300-Meter-Sprint. Nach einem starken Sechsstarter-Boote-Vergleich konnte Eilenburg einen weiteren Vize-Erfolg verbuchen.

Der ansässige Ruderclub ist sehr zufrieden mit der gelungenen Ausrichtung der Frühjahrsregatta. Herzlichen Dank allen Helfern und Unterstützern an dieser Stelle, besonders der Landbäckerei Rene Treppke, den Stadtwerken, der EWW und dem Landkreis Nordsachsen. Zeitweilig konnte man vor Ort sogar Landrat Kai Emanuel, OBM Ralf Scheler und Bürgermeister Roland März (Doberschütz) begrüßen.

RBJ



Laufend durchs ganze Jahr

Da neben dem Rudern auch der Laufsport im Ruderclub eine gewisse Tradition hat, möchte Osse von seinen Aktivitäten 2022 berichten.

RunTheLake

RunTheLake ist eine persönliche Lauf-Challenge. Startregion ist das Leipziger Neuseenland mit 7 Seen. Im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.10.2022 kann man selber bestimmen, wann man um die Seen läuft. Ja nachdem wie viele Seen man in dieser Zeit schafft hat, gibt es eine entsprechende Finisher-Medaille. Ziel für mich war – wie die Jahre zuvor – alle 7 Seen zu umlaufen und Gold zu holen. Die sieben Seen waren der Cospudener, Hainer, Haselbacher, Kulkwitzer, Markkleeberger, Schladitzer und Werbeliner See. Die Gesamtdistanz betrug diesmal (nur) 74,3km, da mit dem Störmathaler und Zwenkauer See die beiden größten

Seen aus dem Programm gefallen sind.

Begonnen habe ich im Frühjahr mit dem Schladitzer und Werbeliner See, die ich auf den Heimweg von Terminen in Wiederitzsch gut eintakten konnte. Danach verging einige Zeit bis ich Mitte August einen Termin in Leipzig und das 9EUR-Ticket genutzt habe, um den Markleeberger, Cospudener und Kulkwitzer See zu laufen – alles alte Bekannte. Vor allem die Fahrt mit der Tram und der Fussweg zum Kulkwitzer See im Leipziger Westen war recht abenteuerlich. Am Ende des Tages standen über 50.000 Schritte zu Buche und ein Ausfahren auf der heimischen Roll an. Zwei Wochen darauf habe ich die beiden letzten Seen südlich von



Leipzig absolviert. Der Haselbacher See liegt so weit im Süden, dass ich sogar die Landesgrenze nach Thüringen überquerte. Allerdings war das eher eine Wald- als eine Seerunde. Den Abschluss bildete der Hainer See, der mich durch viel Auf und Ab an diesem Tag sehr zugesetzt hat. Aber geschafft ist geschafft und somit kann ich mich auch in diesem Jahr über die Gold-Finisher-Medaille freuen. Ob ich nächstes Jahr wieder teilnehme, hängt von der Auswahl der Seen ab. Wer neugierig geworden ist, kann mal auf www.runthelake.com vorbeischaun.

13. Sparkassen CrossDeLuxe

CrossDeLuxe ist ein Hindernislauf mit Schwimm-, Kletter- und Matscheinlagen. Zu diesem Wettkampf bin ich über Anne gekommen, die 2019 bei der Firmenausgabe gestartet ist und ich damals nur Zuschauer war. Seit 2020 startete ich nun zum 3. Mal. Wie im letzten Jahr hatte ich mich wieder für die Hard18 angemeldet (zwei Runden à 9km mit je 33 Hindernissen). Vor den Start um 10.00Uhr gab es noch eine gemeinsame Erwärmung in der Startzone. Schon kurz nach Beginn geht es mit dem Hindernis „Vollwaschgang“ in den Markkleeberger See (Wassertemperatur etwa 14°C). Danach waren alle schön nass, aber immerhin sauber. Das ändert sich jedoch sehr schnell, da das zweite Hindernis eine prall gefüllte Matschgrube war. Jetzt waren wir also nass und dreckig. Das ändert sich beides während der gesamten Runde nicht wirklich. Daher empfiehlt es sich funktionelle Sportkleidung zu tragen. Auch bei den Schuhen kann man es

sich etwas vereinfachen, indem diese möglichst leicht sind und dünnes Obermaterial haben. Dann hat man an jedem Fuss nicht gefühlt ein Kilo Extragewicht mit sich zu führen. Und die Socken sind auch nur unnötiges Beiwerk. Diese Punkte betreffend hatte ich die richtigen Schuhe gewählt. Leider musste ich feststellen, dass meine Schuhe auch einen großen Nachteil hatten. Beim reinspringen in die „Schlamm-packung“ blieb mein linker Schuh im Schlamm stecken. Trotz sofortiger Suche – die Grube war ca. 1m tief und mit schlammigem Wasser gefüllt, Sicht gleich Null – habe ich den Schuh nicht finden können. Erschwerend kam hinzu, dass auch die anderen Teilnehmer:Innen das Hindernis durchqueren mussten und natürlich keine Ahnung hatten, weswegen ich da so blöd rumstehe. Nach 20 Minuten habe ich entnervt aufgegeben. Das Regelwerk schreibt das Tragen fester Schuhe vor und damit war der Event für mich nach 3,7km leider schon beendet. Der Walk-Of-Shame mit nur einem Schuh zurück zum Start-Zielbereich war zwar nicht wirklich weit, aber mit viel Ärger über mich selbst nicht wirklich schön. Den zweiten Schuh habe ich dann für ein Kunstprojekt gespendet. Zumindest war ich früher zu Hause als geplant. Für das nächste Jahr werde ich im Vorfeld das Material besser prüfen und testen, damit mir so etwas nicht noch mal passiert. Es handelt sich nämlich um eine sehr schöne Veranstaltung, die trotz der Nässe und des Drecks richtig Spass bzw. Bock macht und da bin ich immer gerne wieder mit dabei – vielleicht ja auch noch ein paar Leute vom RC Eilenburg.



Halbmarathon Leipzig

Nach 2019 und 2021 war dies mein Dritter Leipziger Halbmarathon und bildet für mich den Abschluss der Saison. Die Vorbereitungen für dieses Event liefen verhältnismäßig gut, nur dass die letzten zwei Wochen vorm Start durch die Geburt von Hannah meine Regenerationsphasen nach dem Training etwas kürzer ausfielen. Am Wettkampftag reiste ich frühzeitig mit der Bahn und Rad zum Völkerschlachtdenkmal, um nach Abholung der Startunterlagen noch genügend Zeit für die Erwärmung zu haben. Nachdem es im letzten Jahr durch die Corona-Auflagen zu erheblichen Zeitverzögerungen kam, lief es diesmal sehr viel entspannter ab. Der Startschuss folgte pünktlich 10.00Uhr und das Läuferfeld setzte sich

in Bewegung. Im Vergleich zu den letzten Malen, hatten sich die Meisten entsprechend ihrer Geschwindigkeit in der Startaufstellung positioniert. Damit beschränkte sich das (sehr nervige) Überholen deutlich langsamerer Leute auf den ersten Kilometern auf ein Minimum. Als Zielzeit hatte ich mir nach 1:41:31h im letzten Jahr eine etwas bessere Zeit vorgenommen, was einer Durchschnittszeit von etwa 4:45min auf einen Kilometer entspricht. Schnell hatte ich eine Gruppe von Läufern gefunden, die dieses Tempo liefen und hängte mich an diese. So liefen sich die ersten Kilometer ganz gut. Nach dem ersten Drittel der Distanz merkte ich das für meine Verhältnisse hohe Tempo und meine Beine wurden schwer. Besonders die vielen kleinen Anstiege an den Straßenüberführungen waren zermür-

bend. Dennoch schaffte ich es, dran zu bleiben. Die vielen Zuschauer am Streckenrand feuerten alle Athleten gleichermaßen an, was speziell auf den letzten Kilometern noch einmal hilfreiche Motivation brachte. Start und Ziel waren zwar das Völkerschlachtdenkmal, jedoch ging es am Ende erst einmal an diesem vorbei Richtung Alte Messe. Unter dem Doppel-M hindurch und am Oktoberfestzelt entlang hieß, den letzten Anstieg zu bewältigen. Die Zielgerade stretcht sich gefühlt ewig, wenn man am Limit läuft. Dennoch war es irgendwann geschafft. Mit 1:38:41h blieb ich unter meiner gesetzten Zeit. In der Gesamtwertung konnte ich damit den 136. Platz (von 682 männlichen Teilnehmern) und in meiner Altersklasse den 22. Platz (von 101) belegen. Im Zielbereich gab es die Finisher-Medaille und ein kaltes alkoholfreies Uri. Noch ein kurzes Auslaufen und dann gab es zur Stärkung eine Erbsensuppe aus der Gulaschkanone.



Für das nächste Jahr habe ich mir dann einen kompletten Marathon im Frühjahr und im Sommer einen Triathlon vorgenommen. Ich bin gespannt.

T.O.



Noch eine Hochzeit beim RCE

Statt im vergangenen Jahr, nun endlich vollzogen

Wenn es so lange gehalten hat, dann konnten die Corona-Widrigkeiten nur den Zeitplan durcheinander wirbeln:

Unter dem Dröhnen der Glocken führte Pfarrerin Schiller Carolin und Jürgen Kötter wie vor 26 Jahren aus St. Marien, auf dem Eilenburger Berge, nach einem Festgottesdienst ins Freie.

Etwa 30 Mitglieder der Ruderergemeinde des RCE hatten sich kurz vor 16 Uhr, am 22. Mai 2022, zum Spalier

aufgestellt, um dem Silberpaar die Ehre zu erweisen.

Carolin und Jürgen bedankten sich an Ort und Stelle, gleich im Kirchgarten, mit einem freundlichen Umtrunk bei angenehmen Frühlingswetter und luden zur Fortsetzung in einer Donnerstagsrunde im Bootshaus auch alle anderen RCLer herzlich ein.

Michael Hirschfeld



Mazdalauf

Zwanzig Mutige und ein Platz auf dem Siegereppchen...



Niklas Schulz (5.v.l.) erkämpfte für unseren Ruderclub die Bronzemedaille im 1,5 - Kilometer-Frühstückslauf in der Gesamtwertung. Erwähnt werden sollen auch Maxi Kröckel mit einem 1. und André Parchwitz mit dem 2. Rang, jeweils in ihren Altersklassen über die gleiche Distanz.

Wir gratulieren herzlich und zollen allen teilnehmenden RCElern den gebührenden Respekt! Auch im Bambinilauf, über 5.000 und 10.000 Metern waren Rudersportlerinnen und Rudersportler am Start und gaben ihr Bestes. Sie wurden grandios unterstützt von vereinstreuen Fans und Gästen am Streckenrand. Vielen Dank dafür, terminbedingt waren die Temperaturen ungewohnt hoch (Mitte Mai!).

Nach dem Totalausfall im letzten Jahr darf man jedoch nicht wählerisch sein. Hoffentlich gibt es allen Prognosen zum Trotz doch noch ein Wiedersehen im nächsten Jahr! Wir wären gern "laufend dabei"...

RBJ



Regatta Bernburg

Super Eindrücke brachten unsere Teilnehmer der Bernburger Ruder Regatta mit nach Hause. Am 01. und 02. Mai war Rudern vor einer Traumkulisse angesagt. Von den Eilenburgern waren Tony, Julius, Daja, Len, Maxi, Helene, Hannes, Tobi und Collin am Start und gaben ihr Bestes. Josi und Silke gingen als Trainer ins Rennen, Mandy und Peter kümmerten sich um die Versorgung. Als Kampfrichter unterstützte Lucas die Regattadurchführung. Tony und Julius kümmerten sich zudem um den Transport des Bootshängers.

Daya Stiebitz holte sich auf 1000 Metern den 2. Platz im Mädchen-Einer der 13-Jährigen. Mit gleichem Ergebnis war Hannes Lepping als Junior dabei. Im Sprintrennen über 350m der

Männer-Doppelzweier nahmen Tony Palm und Julius Kötter Platz 3 mit nach Hause. Colin Zemke sprintete im Einer der 14-Jährigen als zweiter durchs Ziel. Mit sechs Zehnteln Vorsprung gelang der Juniorin Maxi Kröckel ein dritter Rang auf gleicher Strecke. Zu guter Letzt legte Hannes Lepping noch mal nach: Platz 2 im Sprint!

Das Eilenburger 'Urgestein' Frank Petzold (Jahrgang 71) war im Achter der Berlin-Richtershorner mit von der Partie. Das Boot brillierte sowohl über 1000, als auch 350 Meter souverän in der Offenen Vereinskategorie gegenüber Mannschaften aus Pirna, Zschornewitz und Bernburg. Alles in allem ein gelungenes Wochenende für alle Beteiligten. Vielen Dank den fleißigen Unterstützern an dieser Stelle.

RBJ



Fundsachen

Michael Hirschfeld

Bei unserem Umzug vom alten Haus, in dem ich aufgewachsen bin und dort mit Ulla und den Kindern alle Familienjahre gelebt habe, in das neue, altersgerechte, mussten die veränderten Aufbewahrungsmöglichkeiten der Habseligkeiten bedacht werden. Schmerzhafte zu sehen war es, was für Massen von Papieren (im weitesten Sinne) dabei den riesigen Containern überlassen werden mussten. – Das eine oder andere papierne Dokument konnte sich in virtueller Form via Rechner über die Zeit retten und taucht manchmal zufällig als Datei auf, wenn etwas ganz anderes gesucht wurde.

In diese Rubrik fallen auch Unterlagen, die ich während der Arbeit an der „RCE-Bibel“ über die 100jährige Geschichte irgendwo gefunden und gespeichert hatte, obwohl ich sie – aus welchen Gründen auch immer – im Buch nicht verwenden konnte. Wenn es den Lesern unseres RCE-Blättchens recht ist, würde ich ab und zu einige dieser „Fundsachen“ hier vorstellen.

Es treibt mich schon ein wenig um, dass man dazu neigt, sich in seiner heutigen Einmaligkeit zu sonnen, ohne zu bedenken auf welchem langen, erfolgreichen und oft sehr beschwerlichen geschichtlichen Weg wir in einem gut funktionierenden und zukunftsffenen Ruderclub Eilenburg angekommen sind.

Dass vor 100 Jahren eine Mulde-Regatta in Grimma schon zum sechsten Mal veranstaltet wurde, kann sich wohl kaum jemand von uns richtig vorstellen. Dass in einem Protokoll einer solchen Regattavorbereitung unter „Mulde-Vereine“ zwar ein „Ruderclub Nerchau“, aber keiner aus Wurzen auftaucht, ist irgendwie erstaunlich.

Wo in Grimma eine für eine Ruderregatta geeignete 3-Bahnen-Strecke gewesen sein soll, kann man aus heutiger Sicht nicht verstehen. Leider ist mir nicht bekannt, wie sich die RCE-Recken bei den vier gemeldeten Rennen geschlagen haben.

Ich habe mich bemüht, den Standort des Ruder-Bootshauses in Nerchau zu ermitteln und war dabei nicht erfolgreich. Immerhin bin ich auf eine Zeitschrift gestoßen, die viel gekauft unter „Der Rundblick“ über die „Heimat zwischen Collm und Mulde“ 50 Jahre lang bis in die 1990er Jahre berichtete. Ich habe es nach dem „Schmökern“ darin wieder einmal sehr bedauert, dass es etwas Vergleichbares für den Kreis Eilenburg nicht gegeben hat. Der hier folgende Beitrag über die seltsame Brücke von Canitz (Welche unserer jungen Aktiven sind jemals rudern dort gewesen?) möge als Beispiel dienen.

Wenn es recht ist und es der Platz hergäbe, würde ich im nächsten RCE-Heft einen Beitrag über Kollau – Ziel vieler Kurzausfahrten der Eilenburger Ruderer und Kanuten – vorlegen.

Sonderbestimmungen zur 6. Mulde-Regatta am 28. Mai 1922!

- Obmannerversammlung Sonnabend den 27. Mai nachm. 4 Uhr im Schützenhaus
- Die Vorrennen finden wie folgt statt:
Sonnabend den 27. Mai nachm. ab 5 Uhr:
für Rennen Nr. 1 Gig-Vierer 5.00 u. 5.20 2 Vorrennen
" " " 3 Einer für Jungherren 5.40 u. 6.00 2 "
" " " 12 Abschieds-Renn-Vierer 6.20 u. 7.00 3 "
Sonntag den 28. Mai vormittags ab 7 Uhr:
für Rennen Nr. 2 Gig-Vierer 7.00 u. 7.20 2 "
" " " 6 Prinz Eitel Friedrich Vierer für Jungherren 7.40 u. 8.00 2 "
" " " 12 Abschieds-Gig-Vierer 8.20 u. 8.40 2 "
- Wer nicht zu starten beabsichtigt, hat dieses spätestens 1 Stunde vor dem Rennen anzukündigen.
- Starten gemeldete Boote nicht, rücken die nachfolgenden Nummern entsprechend auf.
- Es wird wie folgt gestartet für die Vorrennen:
bei 4 Booten: 1. Vorrennen Nr. 1.2.3. davon die ersten Zwei i. Hauptrennen
" 5 " 2. " Nr. 4. geht allein über die Bahn
" 6 " 1. " Nr. 1.2.3. davon die ersten 2 ins Hauptrennen
" 7 " 2. " Nr. 4.5. " das erste Boot
" 8 " 1. " Nr. 1.2.3. " die ersten 2 "
" 9 " 2. " Nr. 4.5.6. " das erste Boot
" 10 " 1. " Nr. 1.2.3.)
" 11 " 2. " Nr. 4.5.) davon jedes 1. Boot ins Hauptrennen
" 12 " 3. " Nr. 6.7.)
- Sollte ein zu den Hauptrennen Nr. 12 und 13 berechtigtes Boot einer Abteilung durch Nieg ausscheiden, rückt das nächste Boot derselben Abteilung nach.
- Die Startnummern wählen vom linken Ufer aus.
- Im Hauptrennen erfolgt die Startreihenfolge in der Weise, dass die niedrigste Nr. den niedrigsten Startplatz erhält.
- Jedes startende Boot erhält als Rennabzeichen Nummern, welche am Renntag auf dem Startplatz gegen Hinterlegung von 20.00 Mk. p. Stück ausgegeben werden. Es wird geboten, dieselben sofort nach Schluss der Regatta zurückzugeben. Rennschiffen ohne diese Nummer haben den Ausschluss zu gewärtigen.
- Ummeldungen sind schriftlich möglichst bei der Obmannerversammlung, spätestens jedoch 1 Stunde vor dem Start durch den Obmann zu melden. Ummeldungen sind nur nach § 45 oder A.W.R. statthaft.
- Nur die dem Regatta-Ausschuss genannten Obmann und Stellvertreter sind berechtigt, Ummeldungen, Proteste und sonstige auf startende Vereine bezügliche Angaben abzugeben. Am Start werden Meldungen nicht angenommen.
- Die Steuerleute haben sich 1 Stunde vor Beginn der Rennen auf dem Startplatz wiegen zu lassen. Zum Gewichtsausgleich bei Gig-Rennen werden Sandsäcke ausgegeben, die nach Schluss des Rennens zum wiegen sofort zurückzugeben werden müssen. Bei Nichtbeachtung ist Protest zu gewärtigen.
- Für Transportkosten hatten die Vereine selbst. Bootssendungen durch die Bahn sind an den Mulde-Regatta-Verein Grimma Station Grimma unterer Bh. zu richten und müssen franco gewandt werden. Den Transport zu Bootenplatz übernimmt der R.R.V. Riemann und Bücke sind mit dem Namen des betr. Vereins versehen.
- Auskünfte erteilt Herr Wilhelm Hettge Grimma Leipzigerstr. 61 und am Regattatage auch die Ausschussmitglieder, die Rosetten tragen.
- Bestellungen auf Quartier im Privat und Hotel sind sofort mit genauer Anschrift der gewünschten Zimmer und Betten verbindlich anzugeben. Bei Ankunft fragt man im Schützenhaus Herrn Sachmann nach der Quartierliste.
- Die Ruderer werden gebeten, nicht nicht im Quartier, sondern nur im Ankleideraum auf dem Startplatz umzukleiden. Waschgelegenheit daselbst.
- Preisverteilung findet nach Schluss der Regatta gegen 6 Uhr im Schützenhaus-Saal statt. Anschließend geselliges Beisammensein und Tanz für die auswärtigen Gäste und Mitglieder des Ruder-Club und den Regatta-Verein Grimma. Um zahlreiche Beteiligung wird geboten.

Grimma, den 15. Mai 1922.

Mulde-Regatta-Verein e.
Der Regatta-Ausschuss
Georg Rost Wilhelm Bat

Ruder-Club
Grimma e.V.

Vor 100 Jahren: Grimma, den 1. August 1922

Protokoll einer Absprache der Muldevereine

Sehr geehrte Ruderkameraden .

Auf Einladung des Ruder-Club Grimma zwecks Besprechung
zu veranstaltenden frei vereinbarten Rennen zwischen den sog. Mulde-
vereinen hatten sich am Sonntag den 30.7. im Schützenhaus

1 Vertreter vom Ruder-Club Eilenburg

1 " " " " Nerchau

2 " " " " Grimma

eingefunden. Es wurde Einverständnis erzielt, dass die diesjähri-
gen frei vereinbarten Rennen vom Ruder-Club Grimma und zwar am

S o n n t a g den 17. S e p t e m b e r
veranstaltet werden sollen, im Anschluss an die am gleichen Tage
stattfindende Jugend-Regatta des Leipziger Ausschusses für Jugend-
Rudern.

Sodann wurde davon Kenntnis genommen, dass laut Vereinbarung
vom vorigen Jahre in Würzen der veranstaltende Verein Risiko
der Veranstaltung selbst übernimmt.

Grimma regte ferner an, dass mit Rücksicht auf die heutigen
Verhältnisse von der Beschaffung von Silberpreisen Abstand genom-
men wird und den Siegern der Rennen nur Ehrenurkunden gegeben wer-
den und den Rudern Ehrenzeichen. Es wäre aber zu erwägen, ob nicht
die beteiligten 5 Vereine einen Wanderpreis stiften, der jedes Jahr
für ein bestimmtes Rennen (Gig-Vierer) zur Verfügung steht und m-
endgültig gewonnen werden kann. Bei Zahlung von rund 500 Mk. pro
Verein würde ein Preis zu beschaffen sein und bitten wir hierüber u
gefl. Entscheidung.

Beschlossen wurden 4 Rennen und zwar:

1 Gig-Zweier, 1 Gig-Doppelzweier, 2 Gig-Vierer.

Die Beschränkung der -ennen und deren Einfügung in das Programm der
Leipziger Veranstaltung belieben Sie aus umstehender Aufstellung zu
ersehen. Diese gilt bereits als Ausschreibung.

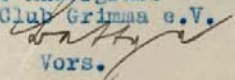
Nennungsschluss ist der 31. August 1922, abends 8 Uhr, anschlies
Startverlosung.

Briefe mit Einsatzgeldern+ an Ruder-Club Grimma, W. Bettge.

Vorrennen sollen am Sonntag vormittag gefahren werden. Die Zei-
ten werden noch bekannt gegeben, da wir erst ~~discep~~er
ergebnisse der Leipziger am 1.9.22. abwarten müssen, um
gemeinschaftlich die Reihenfolge der Vorrennen festzu-
legen.

Quartierwünsche (Privat-u. Hotel _ bitten wir ausnahmslos an
W. Bettge Grimma gelangen zu lassen, um Kollisionen mit
anderen Vereinen zu vermeiden.

Mit Rudergruss
Ruder-Club Grimma e.V.

Vors. 

Vor 100 Jahren: Ausschreibung nach einer Absprache der Muldevereine

Voraussichtl. Reihenfolge und Art der Rennen am 17. September 1922.
S t a r t .

- | | |
|-------------------|---|
| 2.00 | 1. Akademischer Vierer (veranstaltet von Leipzig.) |
| 2.15 X | 2. G i g - V i e r e r der Mulde-Vereine , offen für Ruderer, die in diesem Jahre noch kein <u>offenes</u> Rennen gewonnen haben. (Siege in beschränkter G i g - Rennen zählen hier nicht. <i>Finanz</i>) |
| 2.30 | 3. Doppelsweier m.St. (für Leipziger Vereine) |
| 2.45 | 4. Erster Jugend Vierer (für Leipziger Vereine) |
| 3.00 X | 5. G i g - Z w e i e r m.St. für Mulde-Vereine , offen für Ruderer, die in diesem Jahre noch kein <u>offenes</u> Rennen gewonnen haben. (siehe oben) <i>Finanz 40</i> |
| 3.15 | 6. Herren Anfänger Achter (für Leipziger Vereine) |
| 3.30 | 7. Zweiter Jugend-Vierer (für Leipziger Vereine) |
| 3.45 X | 8. G i g - V i e r e r für Mulde-Vereine , offen für Ruderer, die auf einer offenen Regatta noch nicht gestartet haben. <i>Finanz 60 M</i> |
| 4.00 | 9. Zweier m.St. (für Leipziger Vereine) |
| 4.15 | 10. Dritter Jugend-Vierer (1. Leipziger Vereine) |
| 4.30 | 11. G i g - Doppel - Z w e i e r für Mulde-Vereine (unbeschränkt) <i>Finanz 40</i> |
| 4.45 X | 12. Herren-Anfänger-V i e r e r (veranstaltet von Leipzig) |
| 5.00 | 13. Jugend-Achter (veranstaltet von Leipzig.) |

Bahnlänge : 1200 m, stromab, mässige Strömung.

S t a r t : am Schützenhaus.

Z i e l : vor Führe Böhlen.

Im Uebrigen werden unsere Rennen nach den A.W.B. ausgefahren.

Boote lt. § 13 - Bei Booten unter 1.00 m Breite wird das Steuermanns wicht ausgeglichen und zwar wie folgt:

100 cm und darüber	50 kg.
99,9 bis 95 cm	57,5 "
94,9 " 90 "	62,5 "
89,9 " 85 "	67,5 "
84,9 " 80 "	72,5 "
79,9 " 75 "	77,5 "

usw.

Ich nehme an, dass die Markierungen Meldungen des RCE und die zu zahlenden Startgelder (Einsatz für Vierer 60 und für Zweier 40 Reichsmark) betreffen.

Die Canitzer Rohrbrücke

Nicht gesucht, aber gefunden von Michael Hirschfeld
... im RUNDBLICK-Sammelband von 2009

Sie nimmt unter den Muldenbrücken eine Sonderstellung ein. Der Wasserbedarf der Stadt Leipzig machte um die Jahrhundertwende den Bau des Wasserwerkes in Canitz zwischen Thallwitz und Wurzen am rechten Muldeufer notwendig, so daß die Rohrleitungen den Fluß kreuzen mußten. Man entschloß sich zu einem Brückenbau, denn es bestand die Gefahr eines Rohrbruches bei Hochwasser.

Die Brücke war mit ihrer Breite von 4 m und einer genügenden Tragfähigkeit eigentlich für den Fahrverkehr vorgesehen, blieb aber doch nur eine Fußgängerbrücke.

Der Graf von Hohenthal-Püchau, auf dessen Boden am linken Muldeufer die Brücke auslief, wollte als Fortsetzung keinen Fahrweg, sondern nur einen Fußweg gestatten. Beide Brückenausläufe erhielten deshalb nur Stahltrep-

pen. Es entstand 1910/11 eine Bogenbrücke mit zwei Pfeilern, die auf fünf Meter tief reichenden Brunnenringen gegründet waren.

Eine große Katastrophe, die Brückensprengung, ist am letzten Tag der Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges 1945 verhindert worden. Ein Sprengkommando unter der Führung von Major Gerstefeld hatte bereits Sprengladungen angebracht. Der Obermeister des Wasserwerkes, Richard Kohlschmidt, war sich der schweren Folgen für die Leipziger Bevölkerung bewußt. Für unbestimmte Zeit wäre die Wasserversorgung der Werke in Canitz und Thallwitz ausgefallen.

Er entfernte die Ladungen und warf sie in die Mulde. Wenig später ist er von den Soldaten gesucht worden, die ihn vor ein Kriegsgericht stellen wollten. Doch sie zogen ab, der Krieg war zu Ende.

Georg Grebenstein, 1980 S. 168

Wer dort war ?... z.B. Rayk, Valentin und Niclas (nicht im Bild, Mittsommerfahrt 2020, d.Red)



Karfreitags- Radpartie

Dieses Jahr fand nach dem Ausfall durch Corona erstmals wieder unsere traditionelle Karfreitags-Radpartie statt. Mehrere Telefonate zwecks Mittagstisch führten uns dann dieses Jahr zu unserem Ziel dem Fährhaus in Gruna.

Nach einem Briefing im Bootshaus durch die insgesamt 16 Teilnehmer startete die Fahrt dann gegen 11 Uhr. Es war ein verregener und kalter Tag.

Wir nahmen nicht die kürzeste Tour über Mörtitz, sondern über die Rote Jahne und durch den Wald nach Gruna. Am Kletterpark konnten wir prima Rast machen.

Im Fährhaus Gruna war für uns der Glaskasten mit Kaminofen reserviert. Es gab den ersten Spargel mit Schnitzel, erste Klasse!

Nach der Überfahrt mit der Fähre ging es durch die Muldenaue und den Zscheppliner Park noch zum Cafe "Zaubernuss".

Hier erwarteten uns Warmgetränke und prima Kuchen und Torte, so dass der graue Tag noch einen guten Abschluss fand.



Bewundernswert waren die Kinder, die diese Tour mit Bravour absolvierten !

Paule



Den Mutigen gehört die Welt

Endlich wieder einmal ein Polterabend beim RCE (Michael Hirschfeld)

Im Gewusel um das Abrudern-2021-Lagerfeuer auf der Muldenwiese gab es ein zusätzliches Gejubel, als Torsten mit Nina an seiner Seite die ganze Runde für den 9. April 2022 ins Bootshaus einlud. Natürlich wünschte ich den beiden (und mir und uns), dass die für diesen Tag geplante Feier zum Polterabend auch tatsächlich über die Bühne gehen würde. Aber Bedenken hatte wahrscheinlich nicht nur ich: Wir alle waren mehr oder weniger von Corona gezeichnet, hatten viel zu viele Absagen, Einschränkungen, Verbote. – sogar ganz kurzfristig festgelegt – in allen Lebenslagen erlebt und wurden darauf auch schon wieder für die Spätherbst- und Winterzeit eingestimmt. Selbst an die angedeuteten Erleichterungen für das Frühjahr mochte niemand so recht glauben.

Und es war ja auch so – das gesamte gesellschaftliche-, das Vereinsleben, der Kulturbetrieb würde ab November wieder in Agonie fallen. Und unter diesen Umständen zu einer „ganz normalen“ Feier in mehr als vier Monaten einzuladen, eine Hochzeit zu planen, war eine ungewöhnlich mutige Entscheidung, die nur im Optimismus des jungen Paares ihren Ursprung haben konnte.

Und dann hing tatsächlich schon im neuen Jahr, während das Bootshaus immer noch für jeglichen Sportbetrieb gesperrt war, eine schöne bunte Einladung am Schwarzen Brett.

Schon am Treffpunkt der RCE-Gäste um 18:50 Uhr an der alten Wäscherei war eine Art Stimmung wie im



Faustschen Osterspaziergang zu spüren. Die bunt und festlich gekleidete und schnatternde Gesellschaft schien schon die „Befreiung aus dem Corona-Joch“ zu genießen. Unter großem Porzellanzerschmetter-getöse wurden die Brautleute begrüßt. Und eine Feier, wie sie seit (von mir gefühlt) unendlich vielen Jahren nicht mehr im Bootshaus stattgefunden hatte, nahm ihren Anfang: Da waren – natürlich – die Gastgeber, Nina und Torsten, die mit einer

Fröhlichkeit und Herzlichkeit alle Gäste empfangen. Und der Gäste waren es so viele, dass nicht nur der große Saal, sondern auch alle drei Großzelte eine Feiereinheit bildeten. Es sah so aus, als würde hier die DRSV-Idee von 1968 ihre endgültige Blüte erreichen: Ein unbeschwertes Deutsches Ruderertreffen mit Teilnehmern aus West und Ost und der stolzen Hauptstadt. Die West-Ost-Verbindung geht auf Nina Biesenberger (vom Ruderclub Germania Düsseldorf) und Torsten Sämel (vom RCE, inzwischen auch bei Germania heimisch) zurück. Über Frank Petzold stießen die Kameraden vom Richtershorner RV Berlin dazu. Unter den gut 100 Gästen gab es eine Gruppe, die nicht ins „Rudererbild“ passte: Das waren Eilenburger Lok-Skispringer, die auch kein anderes, als das allgemein fröhliche Feierbild lieferten. Mit einer beeindruckenden Mischung verschiede-

denster deutscher Bier- und Weinsorten, einem wunderbaren, kräftigen Wildschweinbraten und weiteren Kleinigkeiten kam man bald in eine glückselige Stimmung. Zu spüren war überall eine Art Befreiung von (Corona-)Fesseln und man fühlte sich vom Optimismus des angehenden Braut-paares überwältigt.

Der Vollständigkeit halber: Nina und Torsten haben sich dann vor dem Standesamt in Gronau-Epe am 22. April zum gemeinsamen Namen Sämel bekannt. Und wieder unter Ost-West-Berliner Rudererbeteteiligung wurde auch im Münsterland, einen Tag später in Ostbevern, die Freie Trauung vollzogen.

Eine mit mir selbst ausgetragene Wette habe ich verloren: Ich dachte, Torsten würde mit Nina nach Korea zur Hochzeitsreise aufbrechen. Stattdessen sind sie nach einer Rundreise in Costa Rica wieder in ihrer gemeinsamen Heimat, in Düsseldorf, angekommen.



Anrudern



Endlich mal wieder ein pünktlicher Saisonstart. Nachdem man in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt quasi erst kurz vor Sommer starten konnte, durfte es nun ganz traditionell der letzte Märzsamstag sein. Unter heiterem Himmel hatte sich etliches Rudervolk vor der offenen Bootshalle versammelt. Ganz vollständig war man jedoch nicht. Nach Ansprache und Belehrung musste der Vorsitzende Felix unsere neuen Mitglieder in Eigenregie begrüßen. Die Auszeichnung der Ergometermeister übernahm die Veranstaltungswärterin Anne. Stellvertreterin und Sportwart waren nicht die einzigen, die sich für

heute entschuldigen mussten. Allen ganz liebe Genesungswünsche an dieser Stelle. Nichtsdestotrotz gingen wie üblich die "Riemen" zur Hand und Boote zu Wasser. Nebenbei fanden Kaffee und Kuchen begeisterten Zuspruch. Auf der Mühlgrabenwiese ging es mit 4G zünftig weiter: Getränke, Gespräche, Gebrutzelt und Gesang. Es dauerte bis weit in den Abend hinein, dass sich alle wohlbehalten wieder einfanden. Der gemütliche Ausklang im Saal rundete diesen schönen Tag ab. Vielen Dank denen, die dazu beigetragen haben. Nun konnten die Wassermomente kommen.

RBJ



STADTWERKE EILENBURG



Der Fels in der Brandung.
Versicherungsbüro
Matthias Gleichmann.

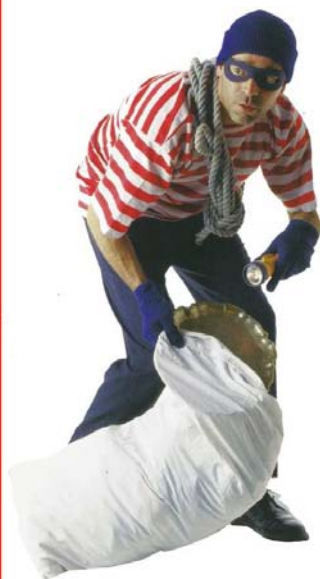
Muldenstr. 8 · 04838 Eilenburg
Tel. 03423 701900

 **württembergische**
Der Fels in der Brandung.



ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Dirk Thom, Steuerberater · Tel.: 03423 608160
Bahnhofstraße 4 · 04838 Eilenburg

www.ecovis.com/eilenburg



SICHERHEIT IST PLANBAR

Alarmanlagen

Rauchmelder

Brandmeldeanlagen

Videoüberwachung



**Winkelstraße 6
04838 Eilenburg**

Tel. 03423 75845 - 0

Fax 03423 75845 - 28

info@palm-sicherheitstechnik.de

www.palm-sicherheitstechnik.de



RUDERCLUB EILENBURG



Autolackierfachbetrieb GbR

Udo Wolf & Andreas Weber

Albin-Schöne-Straße 8 • 04808 Kornhain/Wurzen

Tel: 0 34 25 - 85 74 955 • Mail: Service@autolackiererei-ww.de

Mitteldeutsche Ruderergometer-Meisterschaft



Am Samstag, 22.01.2022 gab es eine Livestream-Schaltung in unser Bootshaus und alle anderen teilnehmenden Vereine. Die Aufzeichnung kann man komplett oder in Teilen auf YouTube noch einmal anschauen. Unsere Eilenburger waren

sehr erfolgreich, besonders zu erwähnen sind die **Siege von Maxi, Clemens und Hannes!** Alle Ergebnisse siehe unten.

Wir gratulieren den Platzierten und danken allen Teilnehmern und Helfern!

RBJ

Uhrzeit	Name	Distanz	Altersklasse	Zeit	Platzierung
09:45	Tilmann Domin	1000 Meter	Jung 13 III	04:04,6	3.
"	Ben Neubert	1000 Meter	Jung 13 III	04:08,5	4.
10:45	Colin Zemke	1000 Meter	Jung 14 III	03:42,7	2.
11:00	Clemens Beier	1000 Meter	Jung 14 LG III	04:11,2	1.
12:15	Helene Weist	1500 Meter	JF B LG III	07:10,7	2.
"	Maxi Kröckel	1500 Meter	JF B LG III	06:59,2	1.
13:00	Hannes Alexander Lepping	1500 Meter	JM B III	05:26,5	1.
"	Tobias Ulrich	1500 Meter	JM B III	05:39,6	5.
15:15	Maxi Kröckel	350 Meter (Sprint)	JF B	01:25,8	8.
"	Helene Weist	350 Meter (Sprint)	JF B	01:28,9	9.
15:25	Tobias Ulrich	350 Meter (Sprint)	JM B	01:13,4	6.
"	Hannes Alexander Lepping	350 Meter (Sprint)	JM B	01:07,1	4.

Alte Fotos – neue Fotos für das RCE-Archiv

Von Michael Hirschfeld

Tilo Palm erzählte von Frank Huke, bei dem er vier alte Fotos mit RCE-Motiv gesehen und kopiert hat.

Zwei Fotos und eine Ansichtskarte davon waren mir bisher unbekannt, das vierte ist als Motiv einer Eilenburger Ansichtskarte von 1912 schon in meiner „RCE-Bibel“ enthalten (Als Krönung dort im Großformat auf der letzten Fotoalbumseite.- Restbestand der Chronik noch vorhanden.)

Familie Huke hat wohl im Nachlass von Hans Rossberg (Vater von Franks Frau) herum gekramt und fand dort, im Nachlass von dessen Vater, Bruno Rossberg, die Fotos. Bruno Rossberg lebte von 1884 bis 1960 und war eine (kann man wohl so sagen) ziemlich bedeutende Person in Eilenburg. Als Lehrer, später als Rektor der

Stadtschule, später Schillerschule, war er seit April 1945 persönlicher Assistent vom durch die US-Besatzungsmacht eingesetzten Bürgermeister Friedrich Tschanter. Nach dessen Tod war dann Rechtsanwalt Max Müller als Bürgermeister eingesetzt. Bruno Rossberg war ein begeisterter Photograph und hat ein beeindruckendes Fotoarchiv von Eilenburg hinterlassen. Auch wenn er wohl kein RCE-Mitglied war, sind die überlieferten und hier vorgestellten Fotos nun ein weiterer wichtiger Teil unseres immer noch ziemlich dürrftigen RCE-Archivs aus den Zeiten vor 1960, insbesondere aus der Zeit vor 1945.

Vielen Dank an Familie Huke.

Die beiden nachfolgenden Fotos wurden während des Anruderns 1932 aufgenommen.





Beeindruckend sind für mich die wohl fast 100 Teilnehmer und Besucher. Natürlich auch die extrem weite Vorlage im vorbeifahrenden Riemenvierier. Noch etwas lässt sich vermuten – auch Frauen waren schon unter den Aktiven.

Die Aufnahme unten stammt von einer Ansichtskarte und wird auf das Jahr 1939 datiert. Für mich ist interessant dabei, dass sie einen guten, durch hohe Bäume unverstellten, Blick auf die Nordseite des alten Bootshauses gibt.



